

# Stuttgart, wir fahr'n nach Łódź!

**Begegnung** Ein Stadtbahnwagen ist auf den Namen der Stuttgarter Partnerstadt Łódź getauft worden. Anlass war das 30-jährige Bestehen der Verbindung zu der Stadt in Polen. Von Petra Mostbacher-Dix

Wer im „ZDF-Fernsehgarten“ zu Vicky Leandros' 70er-Jahre Ohrwurm „Theo, wir fahr'n nach Łódź“ geschunkelt hat, den haut so schnell nichts um. Für dieses Erlebnis bekam Hanna Zdanowska, Stadtpräsidentin/Bürgermeisterin der Stadt Łódź, nun im Rathaus eine eigene Weltmusik-Version: Das Orchester der Kulturen präsentierte „Stuttgart, wir fahr'n nach Łódź“, zuvor erklang die Stuttgarthymne „Mein Stuggi“ des Hip-Hop Kollektivs Stadtlichter.

Aus gutem Grund: „30 Jahre Partnerschaft Łódź – Stuttgart“ wurde gefeiert. Zdanowska erklärte, dies sei die Chance, die Stadt des Lieds persönlich kennenzulernen. Durch die Partnerschaft sei zum Beispiel ein bestens funktionierendes Generationenhaus in Łódź entstanden. „Sie unterstützten uns damals bei unserer Transformation, wir lernen, uns selbst zu verwalten – danke! Wenn die Partnerschaften auf der Ebene der Menschen und Städte so stark sind, ist mir um das Haus Europa nicht bang.“

**Projekte gegen die Grenzen in den Köpfen.**

Auch Oberbürgermeister Fritz Kuhn betonte den kommunalen Zusammenhalt. Unzählige Kooperationen gebe es mit Łódź, auf kultureller, sportlicher, schulischer und hochschulischer Ebene. „Die Gespräche begannen schon vor 40 Jahren, durch die politischen Ereignisse mussten sie auf Eis gelegt werden. Aber in der Zivilgesellschaft ist der Dialog nie abgebrochen.“ In den 1980ern herrschte Kriegsrecht in Polen, 1989 fanden die ersten halbwegs freien Parlamentswahlen statt.

Zurück und aufs Jetzt blickten der Grundschuldirektor Krzysztof Augustyniak, Bettina Szotowski vom Stadtjugendring Stuttgart sowie Aneta Sikorska, die ihren Europäischen Freiwilligendienst bei der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft absolviert. Sie berichtete von Austauschprogrammen. Rund 20 hörende und gehörlose Jugendliche aus den Partnerstädten Łódź, Strasbourg und Stuttgart brachten zeitge-



Stadtbahn-Taufe mit SSB-Vorstand Wolfgang Arnold (links), Hanna Zdanowska, Bürgermeisterin von Łódź, und Ordnungsbürgermeister Martin Schairer Foto: Lichtgut/Julian Rettig

nössischen Tanz, Hip Hop und Graffiti auf die Bühne. „Ein wichtiges Projekt gegen die Grenzen in den Köpfen.“ Grundschuldirektor Augustyniak erinnerte sich, wie er dank der Partnerschaft als damals 35-Jähriger erstmals über zwei Grenzen in den Westen reiste. „Ich hoffe, dass die Kinder diese Erfahrungen ins Erwachsenenleben mitnehmen. Lasst uns nie wieder Grenzen überwinden müssen.“

Dazu mag der Stuttgarter Stadtbahnwagen mit der Nummer 3511 beitragen: Am Nachmittag hatte ihn Hanna Zdanowska mit Martin Schairer, dem Stuttgarter Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und

Sport, und dem SSB-Vorstandssprecher Wolfgang Arnold, auf den Namen Łódź getauft und das Wappen enthüllt. Vollzogen wurde der feierliche Akt mit Wasser aus dem Stadtfluss Łódka. Auch Schairer betonte, wie fruchtbar der Austausch mit der 700 000-Einwohnerstadt rund 130 Kilometer südlich von Warschau sei. „Łódź ist eine Stadt im Aufbruch!“, sagte Schairer, bevor es zur Jungfernfahrt des 3511er ging. Am Steuer: Ausbilderin Elke Siefert. Sie erzählte vom Austausch der Straßenbahner. Bei den Tram-Europameisterschaften in Stuttgart traf sie auf das Team aus Łódź: „Tolle Kolleginnen und Kollegen!“